

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses  
Zimmer 58  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 231 – 2907  
Telefax: 09 11 231 – 4051  
E-Mail: [csu@stadt.nuernberg.de](mailto:csu@stadt.nuernberg.de)  
[www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de](http://www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de)

gem. GbA u. SozA

OBERBÜRGERMEISTER	
20. FEB. 2010	
<input checked="" type="checkbox"/>	1. ...
<input checked="" type="checkbox"/>	2. ...
<input checked="" type="checkbox"/>	3. ...
<input checked="" type="checkbox"/>	4. ...
<input checked="" type="checkbox"/>	5. ...

z.w.V.

3-BA

19.02.2018  
Prof. Dr. Scheurlen

Mu per Fax

## Prävention und Früherkennung von Drogenabhängigkeit in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

in der Medizin zeigt im Umgang mit schwer zu behandelnden und / oder tödlich verlaufenden Erkrankungen gerade die Prävention und die rechtzeitige Früherkennung die größten Erfolge und rettet so Menschenleben bzw. ermöglicht erst eine Heilung der Krankheiten. Ebenso verhält es sich mit Drogenerkrankungen.

Nürnberg hatte über viele Jahre hinweg den traurigen Spitzenplatz als Stadt mit den meisten Drogentoten pro 100.000 Einwohner in Deutschland inne. Diese Tatsache weist darauf hin, dass der Gedanke der Prävention bzw. Früherkennung im Umgang mit Drogen unzureichend entwickelt ist.

In Nürnberg gibt es etablierte z. T. von der Kommune mitfinanzierte Drogenhilfsorganisationen, die sich mit einer Vielzahl von Betreuungskonzepten um Drogenabhängige kümmern. Mit „Enterprise“ gibt es eine in der Allgemeinheit allerdings relativ unbekanntes Beratungsstelle für gefährdete Jugendliche. Angesichts der größer werdenden Gesamtproblematik von Drogenabhängigkeit sind diese Ansätze allerdings unzureichend.

Um diese Diskrepanz zwischen dringendem Bedarf an Prävention und Früherkennung und dem bestehenden Angebot näher zu beleuchten stellt die CSU-Stadtratsfraktion folgenden

### Antrag:

- Die Verwaltung berichtet über die aktuell bestehenden Angebote an Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen für Sucht- bzw. Drogenkonsumgefährdete. Sie setzt diese Angebote und ihre bisherige Wirksamkeit in einen Kontext zur Nutzung und zur Zahl der Drogenabhängigen.
- Die Verwaltung stellt zeitnahe weiterführende Konzepte zur Weiterentwicklung von Präventions- und Früherkennungsmaßnahmen von Drogensucht vor. Sie bezieht dabei regional und überregional Gesundheitsanbieter, Jugendhilfeorganisationen, ASD, Schulbehörden, Sicherheitsbehörden

und bestehende Drogenhilfsorganisationen mit ein und nutzt dabei mögliche finanzielle Unterstützungsangebote des Freistaates Bayern.

- Die Stadt Nürnberg weist dem Problem eine hohe Priorität zu und sorgt für eine zeitnahe Umsetzung beschlossener Konzepte.

Mit freundlichen Grüßen



Marcus König  
Fraktionsvorsitzender

